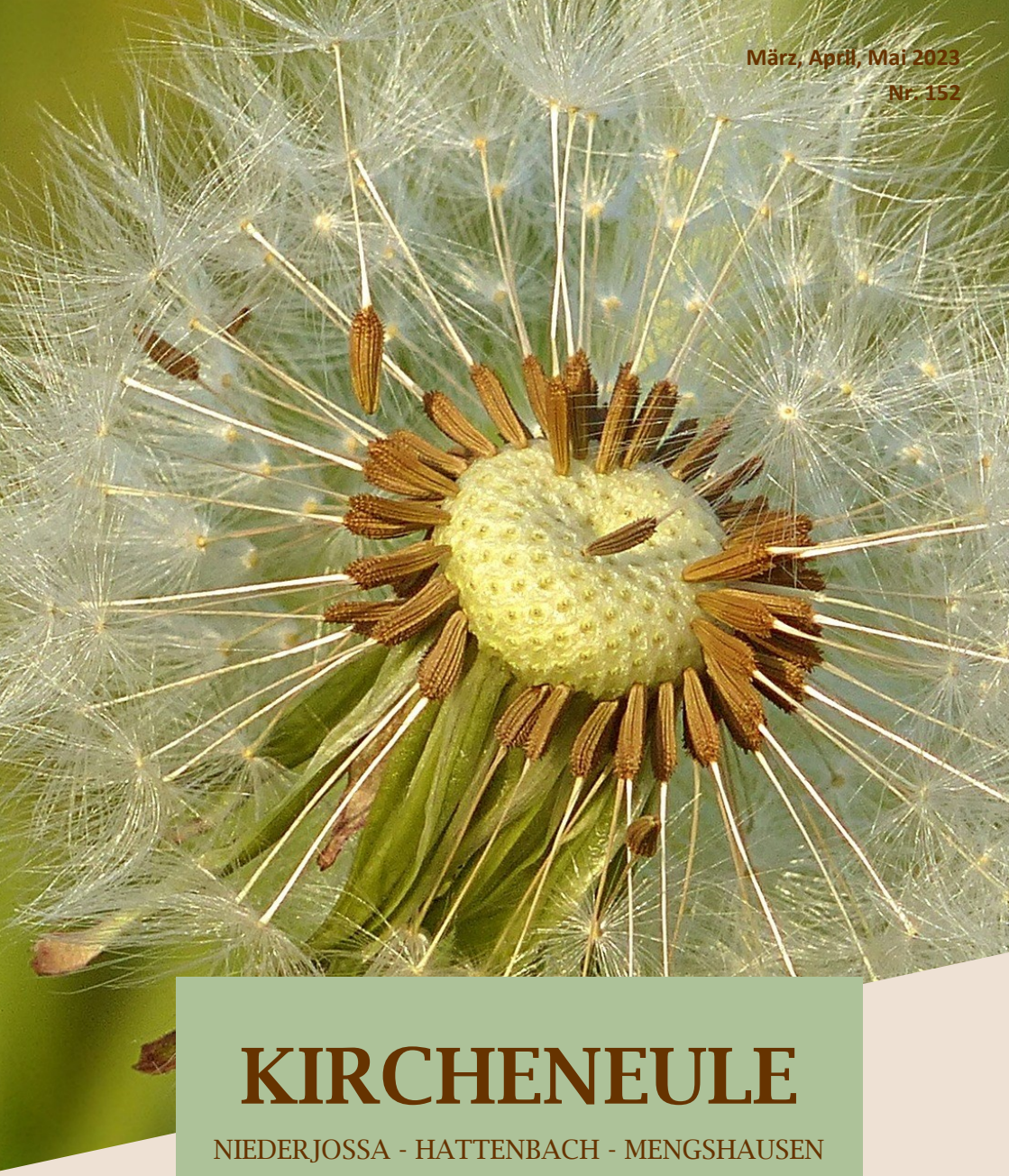


März, April, Mai 2023
Nr. 152

KIRCHENEULE

NIEDERJOSSA - HATTENBACH - MENGSHAUSEN

Thema:
30. Weltverfolgungs-index
Seite 8 / 9

Rückblick:
Bühne frei!
Seite 16 / 17

Termine:
Fahrt ins Blumenmeer und mehr
Seite 12 / 13

Inhalt

Freud & Leid«
Seite 4/5

Geburtstage
Seite 6/7

Open Doors - 30. Weltverfolgungsindex
Seite 8/9

Gottesdienstplan / Interview
Seite 10/11

Besondere Veranstaltungen
Seite 12/13

Aktuelles
Seite 14/15

Bühne frei für Groß und Klein
Seite 16/17

Regelm. Veranstaltungen
Seite 18/19

Persönlich
Seite 20

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

RELIGION für Neugierige

WAS IST DIE ZEIT?

Was erfüllt die Lebenszeit, was lässt sie als verloren erscheinen? Weil Zeit etwas Abstraktes, schwer Fassbares ist, sprechen die Religionen von ihr in Bildern. Östliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus vergleichen die Zeit mit einem Rad, das sich dreht und stets an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt: Die Natur erblüht und stirbt ab im Wechsel der Jahreszeiten, die Seele wandert im Wechsel der Generationen von einem Leben zum andern, auch die Verrichtungen des Alltags sind immer gleich. Eine so natürliche Vorstellung entlastet vom Druck der Endlichkeit und erleichtert, das Leben so anzunehmen, wie es vorgesehen scheint.

Und doch ist es einigen zu wenig, sich wie in einem Getriebe zu fühlen, sich in Jahres- und Wochenrhythmen stets im gleichen Rad zu drehen. Sie ziehen sich aus allem heraus und suchen ihre Erfüllung in der Abgeschiedenheit.

Anders die jüdisch-christliche Tradition: Sie vergleicht die Zeit mit einer Einbahnstraße. Ihr Anfang ist die Schöpfung. Sie läuft auf ein Ende zu, das Jüngste Gericht. Dazwischen bewegen sich alle Menschen in eine Richtung. Die Landschaft wechselt ständig. Es gibt kein Zurück, weiterziehen heißt Abschied nehmen. Jede Wegstrecke, jede Person ist einmalig und kehrt so nicht wieder. Versäumnisse und Unrecht lassen sich nicht rückgängig machen, man kann nicht in einem späteren Leben wieder bei null anfangen.

„Unser Leben währet siebzig Jahre“, heißt es im 90. Psalm Mose, „und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.“ Es ist die Bilanz eines alternden Menschen, kein Aufruf zu Resignation. Denn Judentum und Christentum sind leidenschaftliche Religionen. Ihr Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, zornig über Unrecht und Feigheit und gütig gegenüber den Besonnenen. „Was, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht du?“, fragt die Werbung und fordert dazu auf, keine Zeit für den Konsum zu verlieren. Doch genau so, im Rausch, zerrinnt die Lebenszeit sinnlos.

Der Gott des Judentums und Christentums mag leidenschaftlich sein, wenn es um Recht und Gerechtigkeit geht. Aber er ist nicht affektgesteuert. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, fährt der 90. Psalm fort. Die Zeit ist zu kurz, sich lediglich treiben zu lassen. Der Mensch soll den Verstand benutzen und durchdachte, verantwortbare Entscheidungen treffen.

Die Vorstellung, endlich zu sein, kann bedrücken. Und doch erfüllt sich Lebenszeit von selbst. Man darf sie nur nicht verstreichen lassen.

BURKHARD WEITZ

chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin.
www.chrismon.de

Freud & Leid

GOLDENE HOCHZEIT

Rosmari u. Karl-Heinz Heupel	09. Dezember	Hattenbach

STERBEFÄLLE

Peter Schienemeyer	21. Dezember	NJ	78 Jahre
Emmy Schlitt	12. Januar	MH	94 Jahre
Ludwig Schneider	13. Januar	HB	87 Jahre
Christel Eckstein	30. Januar	MH	82 Jahre

EIN SCHATZ FÜR UNSERE SEELE

Jesus ist von den Toten auferstanden! Die Osterbotschaft übersteigt unser intellektuelles Fassungsvermögen. Deshalb ist es gut, die biblischen Auferstehungsberichte in Ruhe zu lesen und auf sich wirken zu lassen. Sie sind ein großer Schatz für unsere Seele.

Alle vier Evangelien deuten auf dasselbe Ereignis: Jesus von Nazareth, die Liebe Gottes in Person, der Gekreuzigte, Gestorbene und Begrabene – Jesus lebt! Gott hat ihn am dritten Tag aus den Toten auferweckt. Unsere Vernunft stößt an ihre Grenzen. Und doch ist dieses schier unglaubliche Geschehen das Ereignis aus der Antike, das am besten belegt ist.

Denn die Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus haben weitergesagt, was sie mit dem auferstandenen Jesus erlebt haben. Sie haben es weiter gesagt trotz großer Widerstände und Einschüchterungsversuche. Und es wurde aufgeschrieben und genau abgeschrieben und in alle Sprachen der Erde übersetzt.

Maria von Magdala war die Erste, die den Auferstandenen gesehen hat. Das war ganz in der Nähe von dem Grab, in dem er begraben war. Noch erfüllt von der Trauer über Jesu schrecklichen Tod, hat sie ihn zuerst gar nicht erkannt und ihn für einen Gärtner gehalten. Da sprach Jesus sie an: „Maria!“ Und er gab ihr den Auftrag, seinen Jüngern Bescheid zu sagen, dass er lebe.

Wenig später sahen auch die Jünger Jesus selbst. Und auch wir können erfahren und im Herzen spüren: Jesus lebt! Deshalb: Frohe Ostern!

REINHARD ELLSEL

Unsere Geburtstagskinder

M
Ä
R
Z

A
P
R
I
L

M
A
I

Gottes Segen zum Geburts-tag!

„Der 30. Weltverfolgungsindex in Reihe belegt die starke Zunahme von Christenverfolgung weltweit“, sagt Markus Rode, Leiter von Open Doors Deutschland. „Es ist besonders für die betroffenen Christen wichtig, dass gegen sie begangenes Unrecht dokumentiert wird und sie nicht ungehört bleiben. Gleichzeitig erhalten sie Trost durch Gebet und materielle Unterstützung, weil Christen weltweit anhand des Index beten. Weil sie gehört und gesehen werden, schöpfen verfolgte Christen – in allem Leid – Hoffnung aus der weltweiten Berichterstattung. Open Doors macht damit Verfolgung sichtbar und belegbar und gibt verfolgten Christen eine Stimme.“

Pastor Sudeep aus dem Osten Indiens wurde bereits mehrmals wegen seiner christlichen Aktivitäten verhaftet. (Foto)

Die zehn gefährlichsten Christenverfolgerstaaten – Nordkorea ist zurück auf Rang 1

Nachdem die Taliban ab August 2021 zahlreiche Christen wegen ihres Glaubens ermordet und Tausende in die Flucht getrieben hatten, nahm Afghanistan auf dem Weltverfolgungsindex (WVI) 2022 erstmals Rang 1 ein. Die Situation für Christen im Land ist weiterhin extrem gefährlich. Bei der Recherche für den WVI 2023 war jedoch meist nicht erkennbar, ob die Taliban Menschen aufgrund ethnischer Zugehörigkeit oder Zusammenarbeit mit westlichen Streitkräften und NGOs ermordeten, oder weil sie Christen waren. Eindeutige Belege für Verfolgung wegen des Glau

OPEN DOORS VERÖFFENTLICHT DEN 30. WELTVERFOLGUNGSINDEX

bens lagen oft nicht vor. Deshalb blieb die Zahl der dokumentierten Gewaltakte gering, entsprechend niedriger fiel auch die Punktzahl im WVI aus. Dort steht Afghanistan aktuell auf Rang 9. Nordkorea (zurück auf #1) erreicht mit 98 Punkten ein Allzeittief; seit Einführung des neuen „Gesetzes gegen reaktionäres Gedankengut“ wurden mehr Hauskirchen entdeckt und Christen verhaftet. Auf den Rängen 2 bis 10 folgen Somalia, der Jemen, Eritrea, Libyen, Nigeria, Pakistan, Iran, Afghanistan und der Sudan. Im Sudan setzt die Militärregierung seit dem Putsch im Oktober 2021 Kirchen wieder stark unter Druck.

Autoritarismus in China und weiteren Ländern will völlige Kontrolle der Kirchen

Autokratische Regime wie China (#16) setzen auf völlige Kontrolle alles kirchlichen Lebens, das sie durch strenge Gesetze und ideologischen Nationalismus ersticken wollen. Ein Gesetz vom März 2022 gestattet nur noch lizenzierten und damit systemkonformen Kirchen und NGOs, religiöse Inhalte im Internet zu verbreiten. Damit sind die seit der Pandemie verstärkt durchgeführten Onlinegottesdienste oft nicht mehr erlaubt, genauso wenig wie das Onlineangebot christlicher Lehrmaterialien. Zuwiderhandlungen werden mit hohen Haftstrafen geahndet. China war erneut das Land, in dem die meisten Kirchen und kirchlichen Einrichtungen zerstört oder geschlossen wurden. Viele Christen treffen sich in Kleingruppen, um der Überwachung zu entgehen. Der zunehmende Autoritarismus von Regierungen in einigen lateinamerikanischen Ländern – zusammen mit einer immer feindseligeren Haltung gegenüber Kirchen und dem christlichen Glauben – befördert Nicaragua (#50) zum ersten Mal auf den Weltverfolgungsindex. Aber auch in Kolumbien (#22), Kuba (#27) und Mexiko (#38) hat sich die Situation für Christen deutlich verschlechtert. Kirchenleiter werden unter Druck gesetzt und verhaftet, die Überwachung verstärkt, Registrierungen und Genehmigungen verweigert, Gebäude beschlagnahmt.

Bitte beten Sie für die verfolgten Brüder und Schwestern.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland

Hinweis: Vom 18. bis 20. Mai 2023 finden die Open Doors Tage in Erfurt statt. Kommen Sie mit Ihrer Familie und Freunden, um direkt von verfolgten Christen zu hören.

» GOTTESDIENSTPLAN

	NIEDER-JOSSA	HATTEN-BACH	MENGS-HAUSEN	
12.03.	11.00 Uhr mit Taufe	10.00 Uhr	—-	
19.03.	10.00 Uhr	—-	11.00 Uhr	
26.03.	18.00 Uhr	—-	—-	**Get Spirit**-KirchspielsGD mit Vorstellung der Konfis und Taufe (s. S. 14)
02.04.	—-	—-	—-	10.00 h Niederaula: Diam., Eiserne u. Gnadenkonfirm.
06.04.	—-	19.00 Uhr	—-	**Gründonnerstag**s-abendmahl
07.04.	11.00 Uhr	09.00 Uhr	10.00 Uhr	**Karfreitag**
08.04.		23.00 Uhr		Osternacht mit Hl. Abendmahl
09.04	11.00 Uhr		9.30 Uhr	**1. Ostertag** mit Hl. Abendmahl
10.04.	09.00 Uhr	11.00 Uhr	10.00 Uhr	**2. Ostertag**
16.04.	10.00 Uhr	11.00 Uhr		
23.04.	—-	—-	10.00 Uhr	Konfirmation MH
30.04.	10.00 Uhr	—-	11.45 Uhr **Feuerwehrfest**	Konfirmation NJ
07.05.	11.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	Konfirmation HB
14.05.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	—-	Kirchenkaffee (NJ)
18.05.	—-	11.00 Uhr	—-	KirchspielsGD zu **Himmel-fahrt** mit Taufe (s. S. 12)
21.05.	11.00 Uhr	—-	10.00 Uhr	
28.05.		10.30 Uhr		**1. Pfingsttag** - Kirch-spielsGD im Kirmeszelt
29.05.	10.00 Uhr	11.00 Uhr	09.00 Uhr	**2. Pfingsttag** mit Hl. Abendmahl
04.06.	—-	—-	—-	10.00 Uhr - Goldene Konfir-mation in Niederaula
11.06.	11.00 Uhr	10.00 Uhr	—-	

Interview

Luis Thierling
Hattenbach
Auszubildender
21 Jahre

1. Welches war der schönste Moment in Deinem Leben?
Als wir unseren Hund bekommen haben.
2. Wie heißt Dein Lieblingslied?
Und der Lieblingsbibelvers?
Herr, wir bitten, komm, und segne uns.
Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. Joh 14, 6
3. Um Dir eine Freude zu machen, genügt es, wenn…
… man mir freundlich begegnet.
4. Welchen Trend begreifst Du nicht?
Fehlende Wertschätzung und Respekt gegenüber Rettungs- und Einsatzkräften.
5. An anderen Menschen bewunderst Du am meisten welche Eigenschaften?
Spontaneität und Disziplin.
6. Woran denkst Du morgens beim Aufwachen?
An das Frühstück.
7. Bitte beende diesen Satz nach eigenen Vorstellungen: „Und sollte morgen die Welt untergehen,...
… würde ich noch eine Pizza essen.
8. Was ist Deine größte Schwäche?
Schokolade
9. Außer der Bibel empfiehlst Du welches Buch (mit Autor)?
Es gibt viele gute Bücher.
10. Welcher biblischen Person würdest Du gerne welche Frage stellen?
—-
11. Wenn es möglich wäre: Mit welchem Prominenten würdest Du gerne für einen Tag das Leben tauschen?
Es passt so wie es ist..
12. Warum ist Dir Deine Kirche bzw. Deine Kirchengemeinde wichtig?
Zusammenhalt der Gesellschaft.

Vielen Dank fürs Interview!

Karsamstag

08

April

OSTERNACHT IN HATTENBACH

Herzliche Einladung zu einem außergewöhnlichen Gottesdienst: Feiern Sie mit uns den Sieg des Lichts über die Dunkelheit. Entdecken Sie, wie aus dem Licht einer einzigen Kerze ein helles Lichtermeer entsteht, das die Dunkelheit vertreibt.

Der Abendmahlsgottesdienst beginnt um 23 Uhr.

Bild: Peter Weidemann; In: Pfarrbriefservice.de

Samstag

13.

Mai

TAG MISSIONARISCHER IMPULSE

Diesen informativen und außergewöhnlichen Tag bietet das Forum Missionarische Kirche der EKKW für alle an, die sich intensiver mit dem spannenden Thema Gemeindeaufbau auseinandersetzen wollen. Es erwarten Sie interessante Vorträge, Seminare und Infos z.B. mit Pfr. Dr. Klaus Douglass, Berlin.

Donnerstag

18

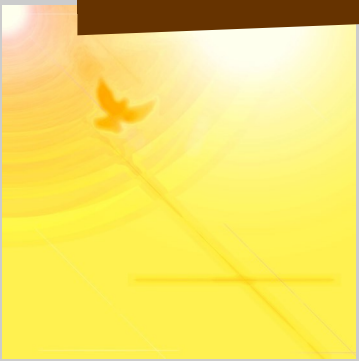
Mai

HIMMELFAHRTSGOTTESDIENST

Unser Gottesdienst im Grünen am Fuße der Hattenbacher Hainkuppe gehört immer zu den Höhepunkten des Jahres. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf einen sonnigen Feiertagsmorgen in Gottes wunderbarer Natur. Im Anschluss an den Gottesdienst, der um 11 Uhr beginnt, gibt es Grillwürstchen.

PFINGSTGOTTESDIENST IM ZELT

Seit einigen Jahren findet die Kirmes in Niederjossa am Pfingstwochenende statt. Obligatorisch dabei ist immer auch unser fröhlicher Gottesdienst im Festzelt.
Herzliche Einladung auch in diesem Jahr: Der Kirchspielsgottesdienst beginnt um 10.30 Uhr.



Sonntag

28

Mai

LANDESGARTENSCHAU FULDA

In diesem Jahr haben wir die Landesgartenschau fast vor der Haustür - sie findet vom 27.04. bis 08.10. in Fulda statt.
Im Juli bieten wir eine Halbtagesfahrt dorthin an. Gerne können Sie sich ab sofort im Pfarramt anmelden. Die genauen Abfahrtszeiten finden Sie im Wochenblatt.

DA BLÜHE ICH AUF
EVANGELISCHE KIRCHE AUF DER LANDESGARTENSCHAU 2023 IN FULDA

Mittwoch

05

Juli

NÄCHSTES JAHR IN JERUSALEM...

1998 waren wir mit der Gemeinde in Israel. Seitdem sprechen wir davon, in dieses besondere Land zurückzukehren. Sind Sie (wieder) dabei? Wir planen für das kommende Jahr eine Studienreise ins Heilige Land.
Weitere Infos folgen - gerne nehmen wir Sie ab sofort auf unsere Interessentenliste auf.

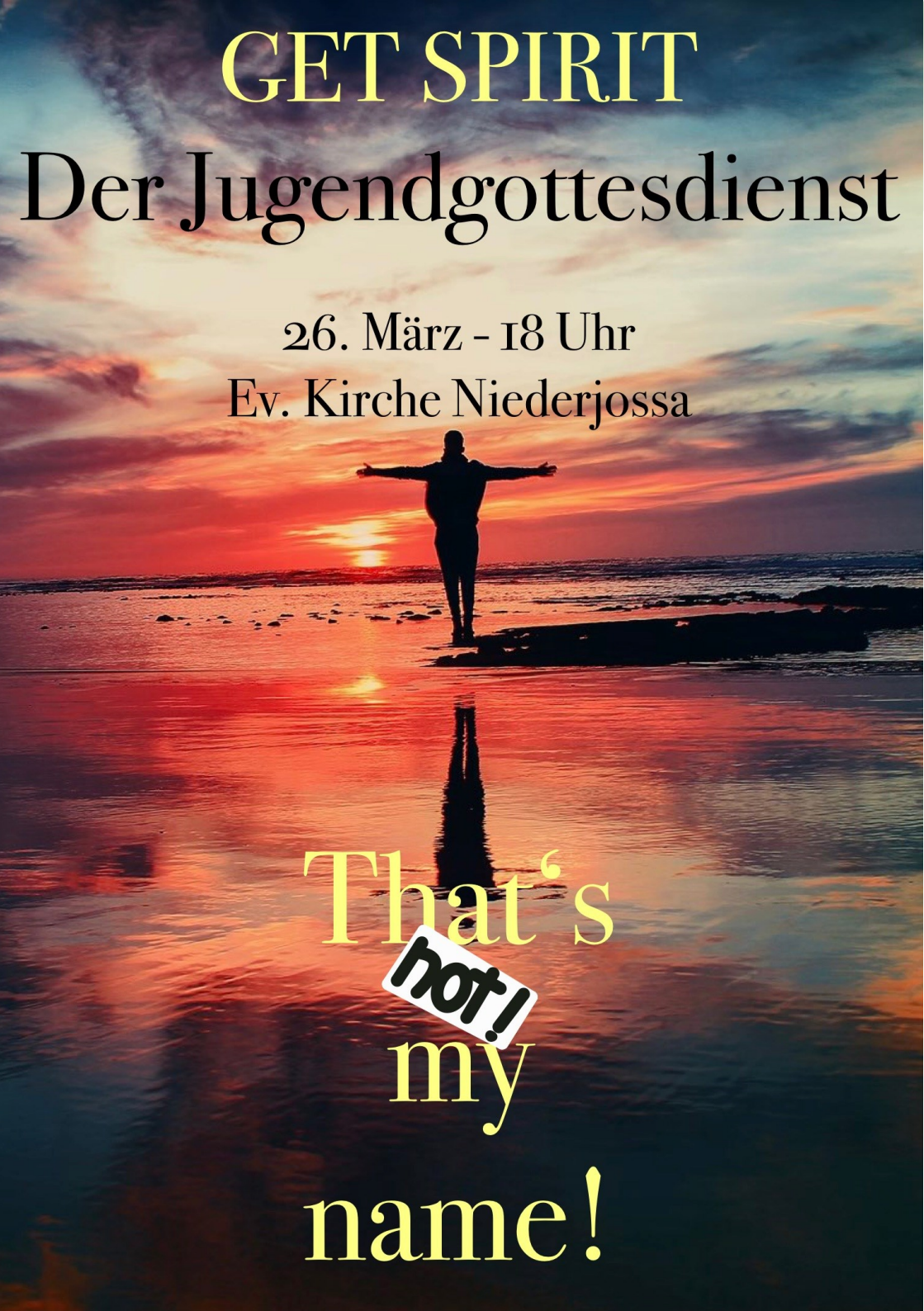
2024

GET SPIRIT

Der Jugendgottesdienst

26. März - 18 Uhr

Ev. Kirche Niederjossa



2023 Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

23. April - MENGSHAUSEN

Marvin Dietz	Stärkloser Weg 4
Vanessa Freisinger	Zum Grengel 11
Lisa-Marie Kopsch	An der Struth 18
Leon Weiffenbach	Ostlandstr. 9

30. April - NIEDERJOSSA

Thomas Eckstein	Alsfelder Str. 4
Merle Emmerich	Sudetenstr. 9
Melina Krauser	Sonnenstr. 5
Franziska Pfeiffer	Nordstr. 1a

07. Mai - HATTENBACH

Cecil Bütefür	Kornstr. 13
Fabian Nuhn	Oberrain 9
Mira Richter	Am Rain 51

Bühne frei für Gr

Die hohen Erwartungen ihres Publikums enttäuschten Toni di Napoli und Pietro Pato alias „Tenöre4you“ bei ihrem ausverkauften Konzert in der Ev. Kirche Hattenbach nicht. Zahlreiche bekannte Evergreens ganz unterschiedlicher Stilrichtungen interpretierten die beiden Künstler mit ihren vollen, samtigen Stimmen auf wunderbare Weise und sorgten dadurch für unvergessliche Gänsehautmomente. Untermalt wurden die Welthits durch eine stimmige Leinwandpräsentation. Immer wieder wurde den Zuhörerinnen und Zuhörern dabei auch die Liedtexte zur Verfügung gestellt, was viele Gäste zum Mitsingen einlud. Begeistert und fröhlich verließen 180 Gäste nach einem abwechslungsreichen Programm samt Zugaben die Kirche. Wir freuen uns aufs nächste Mal!

Für nicht weniger Begeisterung sorgten die Jüngsten unserer Gemeinden an Hl. Abend. Zauberhafte Engel, mutige Hirten, kluge Könige und weitere Persönlichkeiten, die Teil der biblischen Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium sind, hatten in den schönen Krippenspielen ihren großen Auftritt. Wir danken an dieser Stelle allen Kindern, Eltern und Helfern, die dafür gesorgt haben, dass alles klappt.

oß und Klein...

Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. *1 Kor 13, 11*

Regelmäßige Veranstaltungen

Kindergottesdienst NJ
Samstag, 25.03. - 10.30 Uhr
Samstag, 29.04. - 10.30 Uhr
Samstag, 27.05. - 10.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Sudetenstr. 7

Kinderstunde Hattenbach
Samstag, 18.03. - 10.00h
Samstag, 29.04. - 10.00h
Samstag, 13.05. - 10.00h
Samstag, 27.05. - 10.00h
Ev. Kirche, Gemeinderaum

KidsClub
14tägl. freitags um 15.00 Uhr
Alte Schule Mengshausen

RespekTIERE
aktiv
Ansprechpartnerin L. Wagner

Konfirmandenunterricht
Dienstags 16.30 - 18.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus NJ

Jugendtreff NJ
Dienstags 18.00 - 20.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus NJ

GetSpirit Musikteam
Probe nach Absprache
Ev. Gemeindehaus NJ

Hauskreis für junge Leute
Treffen nach Absprache

Gebetskreise Niederjossa
Dienstags 10 Uhr bei Fam. Steinberger
Freitags 19 Uhr bei Fam. Giese

Gesprächskreis zur Bibel
Dreiwöchentl. dienstags um 19.30 Uhr
21. März - NJ
20. April - HB
09. Mai - NJ
30. Mai - HB

Posaunenchor Niederjossa
Donnerstags, 20.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus

Seniorennachmittag
Z. Zt. Pause
Bitte beachten Sie unsere Halbtagesfahrt nach Fulda zur Landesgartenschau am 05. Juli (s. S. 13)
Ev. Gemeindehaus Niederaula

So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt Niederjossa:
Pfarrer Bernd Seifert
Elsetstr. 14
36272 Niederaula
Telefon: 06625 - 7878
pfarramt@kirche-niederjossa.de

Internet:
www.kirche-niederjossa.de
www.kirche-hattenbach.de
www.kirche-mengshausen.de

Ansprechpartner im KV:
Niederjossa: Walter Horst
06625 - 8997
Hattenbach: Manfred Schmidt
06625 - 919773
Mengshausen: Gerhard Eckstein
06625 - 1841

Ortsjugendpflege:
Lydia Wagner - 0151-67802505
Lucienne Apel - 0170-4047550

Layout und Satz Kircheneule:
Anne Seifert

Liebe Leserinnen und Leser der Kircheneule,

Wann haben Sie eigentlich das letzte Mal so richtig gelacht? So richtig überglücklich und aus voller Kehle?

In den letzten Monaten, ja sogar Jahren, ist uns in aller Regel das Lachen wohl eher im Halse stecken geblieben, viele hatten buchstäblich nichts zu lachen…

Und auch wenn zumindest die Pandemie ihre Schrecken verloren hat, habe ich nicht den Eindruck, dass wir aufatmen und zuversichtlich nach vorne schauen. Zu viele andere Dinge machen uns nach wie vor das Leben schwer, bedrücken uns. Und täglich müssen wir uns in den Medien aufs Neue genau damit beschäftigen und auseinandersetzen.

Sind wir also Opfer der unglücklichen Umstände? Oder haben wir unsere Sicht der Dinge und unsere Gemütslage auch ein wenig selbst in der Hand? Martin Luther drückt das sehr herzhaft aus: „Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz!“

Wir befinden uns in der Fastenzeit und gehen auf Ostern zu.

Aber erfüllt uns die Osterbotschaft eigentlich mit Freude? Setzen wir uns mit Jesu Auferstehung und seinem Sieg über den Tod so auseinander, dass wir daraus Freude und Mut schöpfen? Haben wir diese sensationelle Botschaft wirklich verinnerlicht? Können wir deswegen lachen?

Aus dieser Freude über die Auferstehung ist im späten Mittelalter in der Kirche der Brauch des Osterlachens entstanden. Mit schallendem Gelächter - häufig mit Anekdoten oder Witzen vom Pfarrer erzeugt - wollte man dem Tod gewissermaßen die rote Karte zeigen. Weil aber dieses Gelächter immer seltsamere Formen annahm und als eher künstlich angesehen wurde, galt es schnell als „närrisch lächerliches Geschwätz“ (Luther).

Ob das Osterlachen nun ehrliche Freude oder mehr erzwungenes Gelächter war - die Osterbotschaft selbst ist pure Freude! Das Eigentliche ist nicht der Witz, sondern der Inhalt. Gott will uns Lachen schenken - und Freude die Fülle! Schon im Alten Testament jubelt Psalm 126 über Israels Rückkehr aus dem babylonischen Exil: „Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein.“

Glauben und Lachen gehören zusammen—ganz besonders zu Ostern. Denn:

Er ist erstanden, Halleluja!
Freut euch und singet, Halleluja!
Denn unser Heiland hat triumphiert,
all' seine Feind' gefangen er führt.
Lasst uns lobsingen vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd' ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben. Halleluja!

Seien Sie fröhlich gegrüßt - auch von Familie Ewald und von meinem Mann

Anne Seifert